

Helmbrechts in Narrenhand

Zur ersten Prunksitzung hat die Faschingsgesellschaft aus Helmbrechts wieder alle Register gezogen. Fünf Stunden lang feiern die Karnevalsfreunde mit ihren zahlreichen Gästen.

Von Helmut Engel

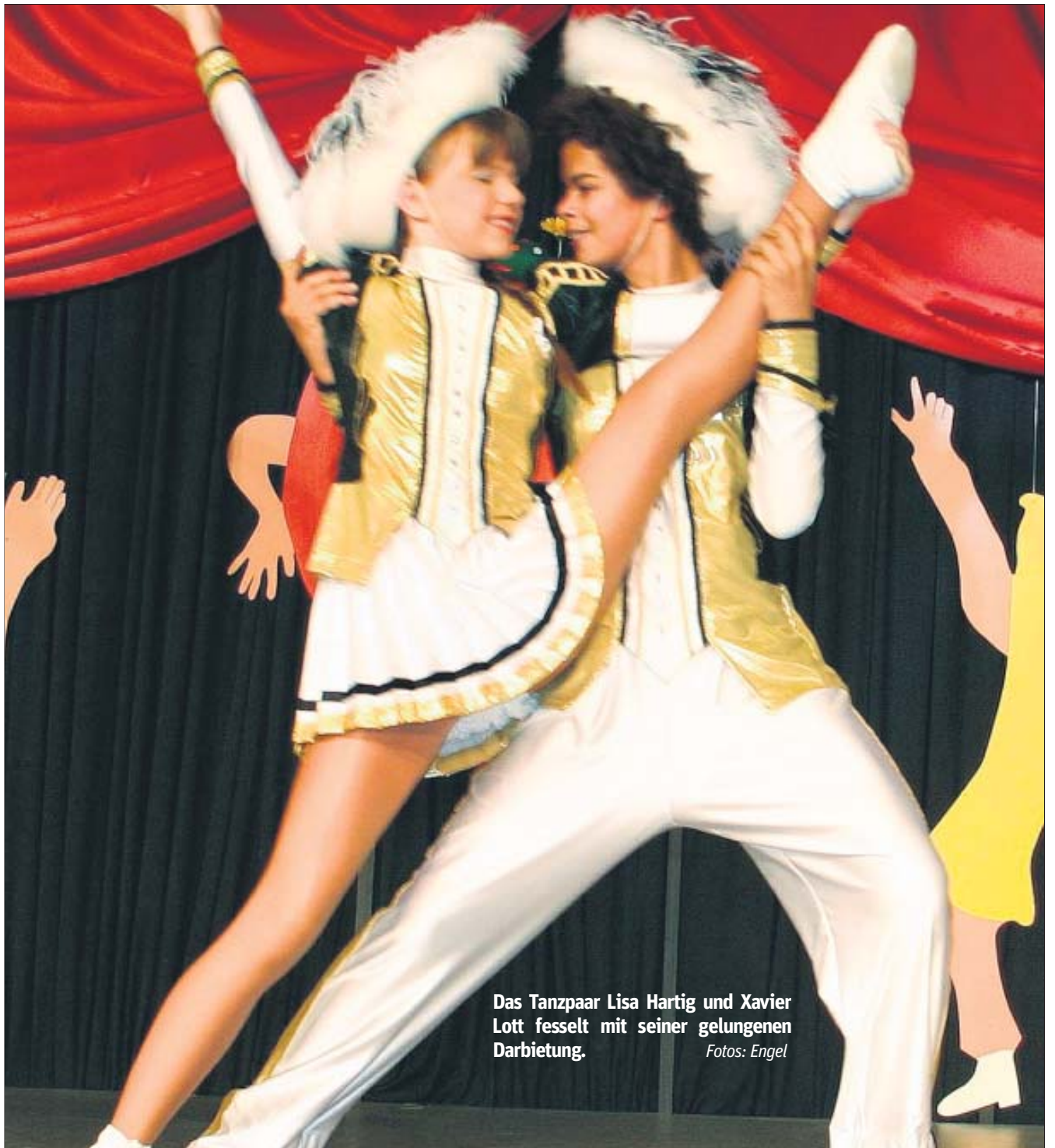
Helmbrechts – Vergessen Sie Hamburg, Bochum oder Köln, den „König der Löwen“, „Les Misérables“ und den „Starlight Express“! Die Welt des Musicals ist in Helmbrechts zu Hause, zumindest noch an den nächsten beiden Wochenenden. Die Faschingsgesellschaft Helmbrechts ist bei ihren diesjährigen Prunksitzungen „on Stage“ und bringt Andrew Lloyd Webbers Erfolge im Bürgersaal auf die Bühne.

Die begeistert mitgehenden Gäste der ersten Sitzung im total ausverkauften Saal waren vom Dargebotenen wieder völlig hingerissen und fragen sich wie alle Jahre: „Wo nehmen die Macher nur die Ideen her?“ Wie gewohnt zog sich das gewählte Thema wie ein roter Faden durch das fünf-stündige Programm. Moderation, Tänze und Büttensreden sind eine Einheit und kein bunt zusammengewürfeltes Programm. Die diesjährige Grundkonzeption beruht auf den Helmbrechtser Studenten Andreas Weber (Fabian Greim), der nur vom Broadway träumt und sich mit Hilfe seiner Oma (Sabine Zeidler) diesen Traum erfüllen kann. Er trifft dort auf die „Blues Brothers“ (Thilo Scheler und Anna-Lena Bodenschatz), die ihn fördern und sie ahnen es schon: aus dem Helmetzer Andreas Weber wird der König des Musicals, Andrew Lloyd Webber.

Einen großen Applaus verdiente sich Vorsitzender Jürgen Gärtner, der als „Transe“ auf die Bühne kam, um die Ehrengäste und das närrische Fußvolk zu begrüßen. Gelungen auch die Selbstvorstellung des Prinzenpaars, Ihrer Lieblichkeit Grit I. und Seiner Tollität Peter III. Erstmals regiert damit ein Sparnecker Paar die Helmetzer Narren. Eine Augenweide boten wieder die choreographisch großartigen Marsch- und Schautänze der Garden, von den Minis bis zum Männerballett sowie der Tanzpaare und Tanzmariechen. Den schwungvollen Anfang machte die Stadtgarde, die es verstand, zu dem von Heike Zuber-Thyroff live gesungenen „Cabaret“-Titelsong „Welcome“, gleich das Publikum so richtig mitzureißen. Die Gemeinschaftsgarde gab dann mit „FGH goes Musical“ auch gleich die Richtung vor.

Tanzmäuse ganz „cool“

Gar nicht aufgeregt waren die „Tanzmäuse“, die als kleine Drachen verkleidet „Tabaluga“ von Peter Maffay auf die Bühne zauberten. Sehr mystisch dann der Vorspann und auch die Musik zum Schautanz „Verlorene Seelen“ der Stadtgarde. Mit wunderschönen Kostümen, so bunt wie die Vogelwelt, tanzten die Minis „Die Vogelhochzeit“. Erstmals im Programm war ein Tanz der Trainer. Die Jugendgarde machte einen Ausflug in das Reich des „Königs der Löwen“ und wurde mit Szenenbeifall belohnt. Mit einem Zuckerl für die Männeraugen begann der 3. Block. Die Bauchtanzgruppe „Al Johara“ entführte in den Orient und anschließend stürmten die Nonnen der Gaudigarde die Bühne. Sie kamen um eine Zugabe nicht herum – genau wie das Männerballett, das im Moulin



Das Tanzpaar Lisa Hartig und Xavier Lott fesselt mit seiner gelungenen Darbietung.

Fotos: Engel



Ihre Lieblichkeit Grit I. und Seine Tollität Peter III. regieren das Helmetzer Narrenvolk.



„Die Nonnen kommen“, warnte die Gaudigarde.

Rouge einen Can-Can zelebrierte, bei dem den Gästen vor Begeisterung die Augen tropften. Die Juniorengarde suchte anschließend „Das Supertalent“ und im letzten Schautanz stürmte nochmals die Stadtgarde mit dem fetzigen Showtanz „Der Widerspenstigen Zähmung“ die Bühne.

Gewohnt beeindruckend die Marschtänze, mit denen die Helmetzer schon viele Qualifizierungen zu den Süddeutschen Meisterschaften errangen. Mit viel Anmut, Ausstrahlung, aber auch sportlicher Leistungskraft, wurden die Gardetänze der Jugend, Junioren und Stadtgarde sowie der Tanzmariechen und Tanzpaare regelrecht

auf die Bühne zelebriert. Was die Aktiven hier aufführten, ist Hochleistungssport in höchster Professionalität.

Mit Witz und Humor

Mit Witz und hintergründigem Humor überbrückten die Moderatoren die Umbaupausen und führten zum nächsten Programmpunkt. Auch die Büttensreden „Starlight-Express“ von Heike Wohn, „Hauptbahnhof“ von Sandra Rausch und Maximilian Gärtner, „Bühnenarbeiter“ von Christian Bodenschatz und Johannes Thieroff sowie „Zoff am Broadway“ von Wolfgang Baier und Sandra Zeug sprühten vor Esprit.

Die Zuschauer waren am Ende total aus dem Häuschen und hatten auch nach mehr als fünf Stunden noch nicht genug, die Zugaberufe und der Beifall verstummten aber, als Heike Zuber-Thyroff und Tabea Hartig das Schlusslied anstimmten und das Feuerwerk der Aktiven in ein echtes Feuerwerk überging, das die Pyrotechniker Bernd Ittner und Manuel Thieroff abbrannten.

Insgesamt sind bei jeder Sitzung mehr als 200 Aktive vor und hinter der Bühne im Einsatz und trotzdem übernahm die FGH im Bürgersaal auch noch die Bewirtschaftung.

Die besten Sprüche zur Prunksitzung

☞ Nordic Walker sind Sportler, die ihre Langlaufskier vergessen haben.

Viagra gibt es jetzt auch in flüssiger Form, da bekommt der Ausspruch „Einen heben“ eine ganz neue Bedeutung.

Was bedeutet eigentlich ICE? Ganz einfach: Irrfahrt-Chaos-Express!

Der Doktor meint, ich habe eine Organverschiebung. Und was ist das? Meine Leber ist im Arsch.

Frauen riechen so gut, weil sie zu 75 Prozent aus Orangenhaut bestehen.

Palmin ist ein Verhütungsmittel. Es schließt die Poren und hält den Saft zurück.

Tauben sind wie Politiker. Auf der Erde fressen sie dir aus der Hand, wenn sie aufsteigen schießen sie dir auf den Kopf.

FDP, die Tsunamipartei, seit der Westerwelle heißt es Land unter.

Der Naalicher Hans-Peter Friedrich ist der neue Innenausmister.

Zu was brauche ich Talent, ich bin Professor und kann theoretisch alles. ☞